GOETHE-INSTITUT

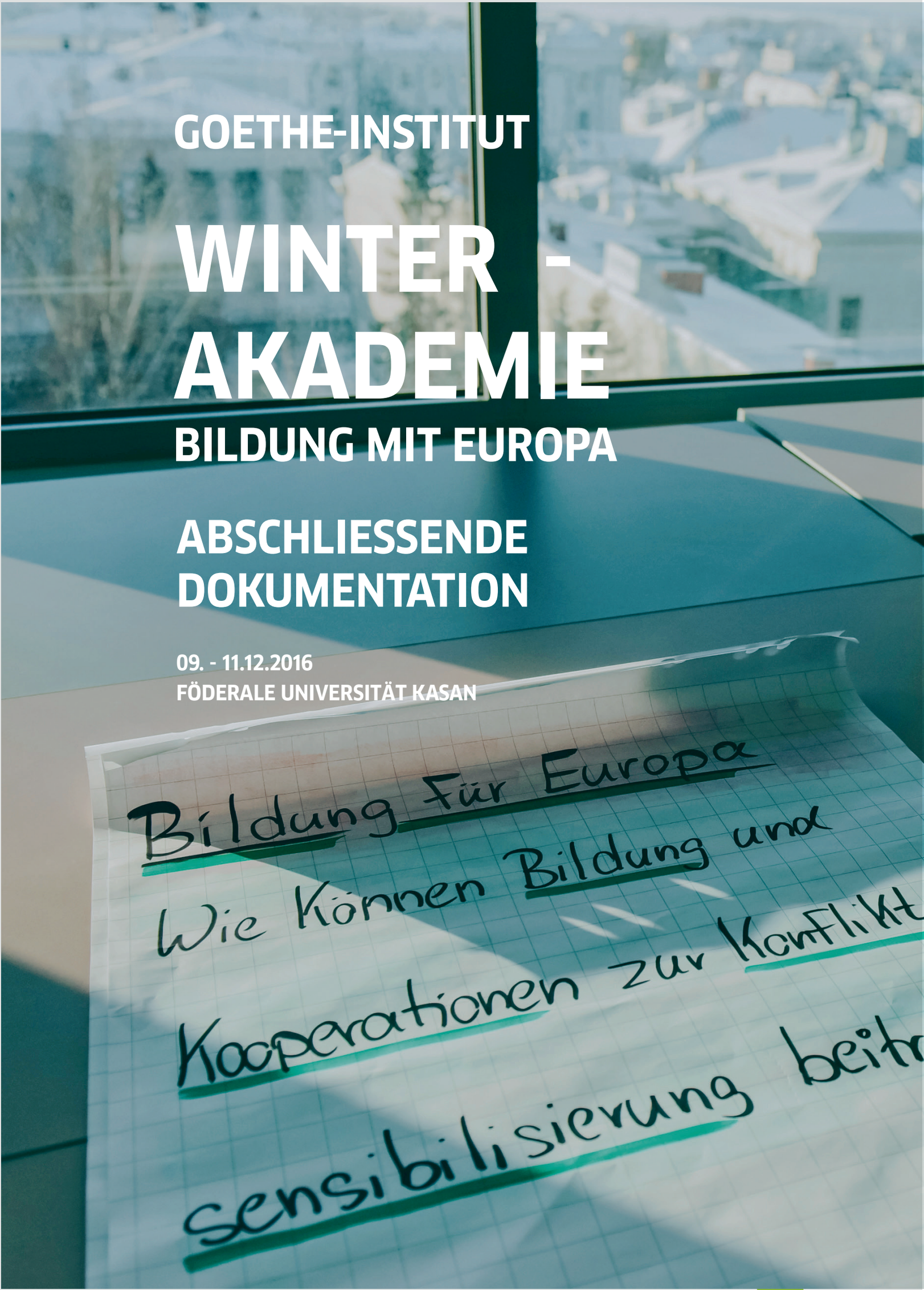
WINTER - AKADEMIE

BILDUNG MIT EUROPA

ABSCHLIESSENDE DOKUMENTATION

09. - 11.12.2016

FÖDERALE UNIVERSITÄT KASAN



INHALT

VORWORT 4

GRUSSWORTE 6

PROGRAMM DER WINTERAKADEMIE 12

PROGRAMM DER OFFENEN UNIVERSITÄT

MIT ANKÜNDIGUNGSTEXTEN 15

REFERENTEN 17

ANKÜNDIGUNGSTEXTE ZU DEN WORKSHOPS 19

PROJEKTIDEEN 20

KASANER EMPFEHLUNGEN FÜR GELINGENDE

GRENZÜBERSCHREITENDE BILDUNGSKOOPERATIONEN 23

VORWORT

Leiterin der Spracharbeit mit regionalem Fachauftrag Osteuropa/Zentralasien stellvertretende Institutsleiterin Goethe-Institut Moskau

Sehr geehrte Damen und Herren,
die deutsche Auswärtige Kulturpolitik wird als «Dritte Säule» der deutschen Außenpolitik bezeichnet, denn die kulturellen Außenbeziehung werden als Beitrag zur Unterstützung jeweils grundlegender politischer Zielsetzungen auf internationalen Bühnen betrachtet.

Nach dem Zweiten Weltkrieg und der grausamen Rolle Deutschlands in der Welt war es das zentrale Anliegen der jungen Bundesrepublik, das Ansehen Deutschlands wiederherzustellen sowie «die Wiedereingliederung des deutschen Volkes in die internationale Gemeinschaft» zu unterstützen. «Kultur» erschien vor diesem Hintergrund als besonders geeignetes Mittel, um sich vertrauenswürdig darzustellen.

In Deutschland hat sich eine spezifische Struktur Auswärtiger Kulturpolitik herausgebildet, in deren Zentrum die globalen Netzwerke deutscher Mittlerorganisationen stehen.
Die wichtigsten Mittler sind das Goethe-Institut, der deutsche Akademische Austauschdienst mit einem weit verzweigten Netzwerk aus Lektorinnen und Lektoren, universitären Kontakte und Programmen und die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, die deutsche Schulen weltweit durch die Entsendung von Lehrkräften unterstützt.

Die Aufgaben des Goethe-Instituts sind als Vereinsziel klar beschrieben: «Die Förderung der Kenntnis deutscher Sprache im Ausland, die Pflege der internationalen kulturellen Zusammenarbeit und die Vermittlung eines aktuellen Deutschlandbildes.»

Das Goethe-Institut handelt aus der Überzeugung heraus, dass nur durch langfristig angelegte Partnerschaften und einen kontinuierlichen Austausch mit den Menschen vor Ort ein kultureller Dialog auf Augenhöhe möglich ist. Kern unserer Arbeit ist ein gleichberechtigtes Miteinander, das auf Partizipation basiert.





Das war der Grund, warum das Goethe-Instituts das Projekt «Winterakademie: Bildung mit Europa» ins Leben gerufen hat.
34 Bildungsinstitutionen und ca. vierzig Nachwuchsführungskräfte aus vier Ländern: Die Winterakademie in Kasan brachte sie drei Tage lang zusammen. Die Teilnehmer waren Nachwuchsführungskräfte und Entscheidungsträge, die in staatlichen und nichtstaatlichen Bildungseinrichtungen arbeiten. Sie kamen aus der Ukraine, Georgien, Russland und Deutschland. Vier Länder, die von Krisen und Konflikten geprägt sind und Gefahr laufen, sich immer weiter voneinander abzuschotten und zu entfremden.

Die Winterakademie setzte dagegen auf den interkulturellen Austausch. Sie schuf einen Dialograum und einen Ort der vertrauensvollen Begegnung. Sie war eine Plattform, die das Wissen übereinander mehrte, Kooperationen ermöglichte und nach gemeinsamen Werten suchte.
Im Fokus der Akademie standen die Frage nach universellen Werten in der Bildung und die Frage, welche Kraft Bildung entfalten kann, um Krisen und Konflikte zu verhindern.

Gemeinsam beschäftigten sich die Teilnehmer mit verschiedenen Aspekten der internationalen Zusammenarbeit im Bildungsbereich und befassten sich mit der Frage, wie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg funktionieren kann. Trennendes und Verbindendes wurden definiert und analysiert. Es wurde diskutiert, wie man trotz konfliktbehafteter politischer Rahmenbedingung erfolgreich neue Projekte in Forschung und Lehre initiieren kann und welche gerade jetzt notwendig sind.

Ein besonderer Schwerpunkt der Tagung war das Thema «Bildung für nachhaltige Entwicklung» – Bildung also, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt und sie verantwortungsvolle Entscheidungen treffen lässt.

In Kasan konnten sich die Teilnehmer der Winterakademie den verschiedenen Aspekten von Bildung in Diskussionsrunden annähern und gleichzeitig selbst eine Kultur der Teilhabe pflegen und das Gemeinsame finden. Gesucht wurde ein Bildungsbegriff, hinter den wir uns alle versammeln können und der über Grenzen hinweg trägt. Das schlussendliche Ziel auf der Agenda der Winterakademie war ambitioniert. Es ging um die gemeinsame Entwicklung einer verständlichen und universalen Bedienungsanleitung, um Leitlinien eines gangbaren Wegs der beteiligten Bildungsinstitutionen im kritischen, aber vertrauensvollen Gespräch miteinander zu sein und zu bleiben.
Nach drei Tagen Austausch und Zusammenarbeit wurde die «Kasaner Empfehlungen» verabschiedet, die Sie hier nachlesen können.

Wichtige Voraussetzungen für gemeinsame Bildungskooperationen sind – so heißt es in den «Kasaner Empfehlungen» – interkulturelle Vorkenntnisse, interdisziplinäres Arbeiten und der Abbau von Stereotypen. Mit der Abschlusserklärung setzten alle Beteiligten bildungspolitische Impulse, die die Freiheit der Bildung, den Erhalt von Freiräumen in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit und den demokratischen Dialog als grundlegende Leitlinien für eine freie Bildung in Europa verfolgen.

Einig waren sich alle Teilnehmer in der Einschätzung, dass vor allem in Zeiten internationaler Krisen und Konflikte die Kraft internationaler Bildungskooperationen als wichtiges Gut zur Entspannung und Friedenssicherung genutzt werden kann.

«Weltoffenheit ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen gemeinsamer internationaler Kooperationen», so lautete eines der Leitziele. In Diskussionen und mit Perspektivenwechseln konnten die TN der Winterakademie Werte und Fragen zum gesellschaftlichen Zusammenleben beantworten. Dieser Prozess konnte neue Handlungsräume und Denkansätze schaffen.
Mein herzliches Dankeschön geht an die Kasaner Föderale Universität, die als weltoffener Gastgeber diese Winterakademie ermöglichte.

GRUSSWORTE



Prof. Dr. Dmitry Tayursky
Vizerektor der Föderalen Universität Kasan

Deutsche Wissenschaftler an der Kasaner Universität

Bereits in den ersten Jahren nach der Gründung wurden deutsche Wissenschaftler zur Arbeit an der Kasaner Universität eingeladen – Professoren, die Erfahrungen an namhaften deutschen und russischen Universitäten gesammelt hatten. Sie haben sehr viel zum Aufbau unserer Universität beigetragen. Unter ihnen waren renommierte Wissenschaftler: Johann Christian Martin Bartels – Lehrer von Gauß und Lobatschewski. Dank Joseph Johann von Littrow begann die Tätigkeit einer der ältesten Astronomie-Lehrstühle im Land. Einer der ersten Medizin-Professoren war Karl Fuchs, der 40 Jahre seines Lebens Kasan gewidmet hat und der sich großer Beliebtheit in der Stadt erfreute.

Zu einer bedeutenden Figur in der russischen Wissenschaft des 19. Jahrhunderts wurde Christian Martin Joachim Frähn, der akademische Orientalistik nicht nur in Kasan, sondern in ganz Russland einführte.

Der Mediziner Johann Braun, Alumnus der Universität Wien, wurde 1813 zum ersten gewählten Rektor der Universität Kasan.

Auf Initiative des damaligen Rektors, des großen russischen Mathematikers N.I. Lobatschewski, pflegte die Universität Kasan enge Kontakte zu führenden wissenschaftlichen Einrichtungen, Akademien, Gesellschaften und Universitäten in Russland und Europa. Seit 1833 bekommt Kasan regelmäßig Schriften der Berliner Akademie. Somit erhalten die Forscher der Universität aktuelle Informationen über die neusten Erkenntnisse und Erfindungen in allen Wissenschaftsbereichen.

Dazu haben auch die Reisen der Forscher in ausländische wissenschaftliche Zentren beigetragen. In den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts wurde der Assistent des Lehrstuhls für Chemie Nikolai Zinin «zur Fortbildung für 2 Jahre nach Deutschland» geschickt. Er studierte Mathematik und besuchte Vorlesungen von Mitscherlich und Rose in Berlin; nahm zur gleichen Zeit Privatunterricht bei einem der größten Biologen seiner Zeit, Johannes Müller, und ebenso bei Christian Ehrenberg und dem berühmten Physiologen

1897 schenkte Basilikus (Wassili Pawlowitsch) von Engelhardt, korrespondierendes Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften, habilitierter Doktor für Astronomie und Philosophie, der Kasaner Universität Instrumente seines privaten Observatoriums, das sich in Dresden befand. Das neue astronomische Observatorium, das nun seinen Namen trägt, wurde eines der besten in Russland. 1889 wurde W.P. Engelhardt zum Ehrendoktor der Kasaner Universität gewählt. Am 21. September 2014 wurden die Gebeine des großen Wissenschaftlers ins Engelhardt-Observatorium umgebettet.

Ehrendoktoren der Kasaner Universität

Als einer der ersten bekam den Titel des Ehrendoktors der Kasaner Universität der deutsche Naturforscher, Physiker, Meteorologe, Botaniker, Zoologe und Weltreisende Alexander von Humboldt;

Heute schätzen wir nach wie vor die deutschen Wissenschaftler, die zur Entwicklung der Universität beigetragen haben. Wir sind ihnen sehr dankbar für ihre Leistungen und bauen unsere Zusammenarbeit mit deutschen Hochschulen aus . So wurde die Kasaner Universität am 28. Oktober 2016 von Prof. Dr. Christoph Schick von der Universität Rostock, der ab 2017 ein Projekt am Chemischen Butlerow-Institut leitet, besucht. Dieses Projekt wird von der russischen Regierung unterstützt.

So wurde die Kasaner Universität am 28. Oktober 2016 von Prof. Dr. Christoph Schick von der Universität Rostock, der ab 2017 ein Projekt am Chemischen Butlerow-Institut leitet, besucht. Dieses Projekt wird von der russischen Regierung unterstützt.

Ziele der Winterakademie, die wir heute eröffnen sind unter anderem

Informationen über Innovationen im Bildungsbereich, bestehende Ausbildungsprogramme und die Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen und Projekten zu vermitteln;
über die Ziele und Tätigkeitsfelder der Bildung für nachhaltige Entwicklung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt, zu diskutieren;
künftige Netzwerke zu ermöglichen und Impulse zu einer weiteren multilateralen Zusammenarbeit zu setzen.
Diese Ziele sind zweifellos wichtig und aktuell, sowohl für das deutsche als auch für das europäische Bildungssystem. Ich wünsche allen Teilnehmern der «Winterakademie: Bildung mit Europa» Erfolg bei der Diskussion der gestellten Themen.



Thomas Graf
Leiter der Wirtschafts- und Wissenschaftsabteilung der Deutschen Botschaft Regionalbeauftragter für Tatarstan

Sehr geehrter Herr Professor Tayursky, sehr geehrte Frau Schönhagen, meine sehr geehrten Damen und Herren, herzlichen Dank für die Einladung und für die Gelegenheit, Sie auch im Namen der Deutschen Botschaft sehr herzlich zu dieser Winterakademie zu begrüßen!

Ich freue mich, dass diese Veranstaltung aus dem Programm des deutschen Auswärtigen Amts zum Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft und neuerdings auch Russland unterstützt wird. Östliche Partnerschaft – das bedeutet die Beziehungen der EU zu ihren Nachbarn Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Moldau und Ukraine zu fördern. Ein wichtiges Anliegen für uns ist dabei die Förderung der Zivilgesellschaft in den sechs Partnerländern der Östlichen Partnerschaft und ihre Vernetzung mit Deutschland. Die Öffnung des Programms für Russland im vergangenen Jahr ist ein deutliches Zeichen unseres Wunsches, auch die Kooperation zwischen deutschen und russischen zivilgesellschaftlichen Akteuren zu intensivieren.
Bildung spielt hier eine zentrale Rolle. Bildung bedeutet, jungen Menschen eine Perspektive zu geben, damit sie am gesellschaftlichen Aufbau in ihren Heimatländern positiv mitwirken können. Bildung ist auch die Voraussetzung für die internationale Wettbewerbsfähigkeit eines Landes. Dass es Deutschland wirtschaftlich so gut geht, hat maßgeblich auch mit der Qualität des Bildungswesens in Deutschland zu tun. Vom Kindergarten über Schule, Ausbildung und Studium bis hin zur Weiterbildung – Bildung ist die Grundlage dafür, die eigenen Talente zu entfalten und einen Beitrag zum Aufbau einer offenen, integrativen, demokratischen und pluralistischen Gesellschaft im jeweiligen Heimatland zu leisten.

Auch bei der Prävention von Krisen ist Bildung wichtig. Denn zur Bildung gehört auch die interkulturelle Kompetenz, die Grundvoraussetzung für die Verständigung zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen ist.

Deshalb bin ich dem Goethe-Institut in zweierlei Hinsicht sehr dankbar: Erstens, dass es die Themenstränge «Internationale Zusammenarbeit und transkulturelle Kommunikation», «Internationale Hochschulkooperation und transnationale Lehrmodule» sowie «Bildung für nachhaltige Entwicklung» in den Mittelpunkt stellt.

Denn dadurch haben Sie in den kommenden Tagen Gelegenheit dazu,

> Informationen untereinander über Innovationen im Bildungsbereich, über bestehende Ausbildungsprogramme und über die Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen und Projekten auszutauschen sowie
>
> über die Ziele und Tätigkeitsfelder der Bildung für nachhaltige Entwicklung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt, zu diskutieren;

Zweitens bin ich dankbar, dass diese Winterakademie gemeinsam mit der Kasaner Föderalen Universität veranstaltet wird. Denn Hochschulen wie die für Ihre wissenschaftliche Leistungsfähigkeit bekannte Kasaner Föderale Universität sind Orte der Erzeugung, des Austauschs und der Weitergabe von Wissen. Sie, sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Winterakademie, sind alle an Bildungseinrichtungen und überwiegend an Hochschulen tätig – ob in Russland, Georgien, der Ukraine oder Deutschland. Sie sitzen also gewissermaßen an der Quelle, wo Wissen erzeugt und weitergegeben wird.

Politik kann und muss den finanziellen und rechtlichen Rahmen für Bildung setzen. Aber um diese mit Leben zu füllen, braucht es das Engagement jedes Einzelnen, der sich für gute Bildung engagiert.

Diese Winterakademie ist eine gute Gelegenheit für Sie alle, neue Impulse zur Intensivierung der multilateralen Zusammenarbeit zu generieren und damit gewissermaßen frischen Sauerstoff für die eigene Arbeit vor Ort zu erhalten.

In diesem Sine wünsche ich Ihnen eine interessante Zeit voller neuer Eindrücke, Begegnungen und Impulse!



Dr. Anne Renate Schönhagen
Leiterin der Spracharbeit mit regionalem Fachauftrag Osteuropa/Zentralasien stellvertretende Institutsleiterin Goethe-Institut Moskau

Sehr geehrter Herr Prof. Tayursky,
sehr geehrter Herr Graf, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste, ich heiße Sie im Namen des Goethe-Instituts sehr herzlich willkommen zur Winterakademie in Kasan.

Die Winterakademie findet im Rahmen des Projektes der Europäischen Union «Östliche Partnerschaft» statt, dessen Ziel es ist, die politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Beziehungen der Europäischen Union zu ihren osteuropäischen Nachbarländern zu fördern und zu intensivieren.

Voller Vorfreude erwarte ich diese beiden Tage, in denen sich ca. 40 Nachwuchsführungskräfte aus Bildungsinstitutionen begegnen werden. Die Winterakademie bringt Wissenschaftler und Entscheidungsträger aus vier Ländern zusammen – aus der Ukraine, Georgien, Russland und Deutschland.

Wir erleben derzeit in einer zunehmend fragmentierten Welt, wir erleben die Gefahr von Abschottung und gegenseitiger Entfremdung, wir erleben die Zunahme von Gewalt und von Populismus. Ungreifbar erscheinen einem die Ausbrüche von Gewalt in der Welt. Das kann aber nicht unsere einzige Reaktion sein.

Die Winterakademie steht für den interkulturellen Austausch, den interkulturellen Dialog auf Augenhöhe. Sie soll ein Dialograum sein: ein Ort der Begegnung. Und sie hat das hoffnungsvolle Ziel einer Annährung auf Augenhöhe in voller Anerkennung der Unterscheide, die definiert, beschrieben, diskutiert und vielleicht überwunden werden können.

34 verschiedene Bildungsinstitutionen aus vier Ländern sind hier vertreten, um sich über universelle Werte in der Bildung zu verständigen. Die Winterakademie bietet dafür eine Plattform, die Wissen übereinander mehrt und Allianzen stärkt oder ermöglicht, außerdem möchte sie eine Lerngemeinschaft sein, die nach gemeinsamen Werten sucht.

Dafür ist ein jeder Teilnehmer gefordert, seine interkulturelle Kompetenz, seine Wertschätzung der Vielfalt und Expertise der anderen einzubringen. Krisen und Konflikte bewegen die Welt und die Länder, in denen wir leben; sie verändern sie unaufhaltsam und immer schneller.

In Europa und in seinen Nachbarländern müssen wir uns mit den politis chen und gesellschaftlichen Veränderungen auseinandersetzen. Wir müssen uns den Herausforderungen stellen und Antworten auf Fragen finden.

Das schlussendliche Ziel auf der Agenda der Winterakademie klingt simpel. Es geht um die gemeinsame Entwicklung einer verständlichen und universalen Bedienungsanleitung, hinter der wir uns alle versammeln können, die einen gangbaren Weg der Bildungsinstitutionen aufzeigt, im kritischen, aber vertrauensvollen Gespräch miteinander zu sein und zu bleiben, und die Verantwortung der Bildung für eine friedlichere Welt annimmt.

Ich bin überzeugt, dass unsere Winterakademie dafür einen wichtigen Baustein einer Grundlage bietet.

Mein herzliches Dankeschön geht an die Kasaner Föderale Universität, die als Gastgeber diese Winterakademie ausrichtet.

«Das Lernen an und für sich ist nicht der Zweck der Universität, sondern das Erkennen. Es soll nicht das Gedächtnis angefüllt, auch nicht bloß der Verstand bereichert werden. Es soll ein ganz neues Leben, ein höherer, der wahrhaft wissenschaftliche Geist soll erregt werden. (…) Es muss Raum gelassen werden allem, was jedem von innen kommt. Je mehr sich der Geist der Wissenschaft regt, desto mehr wird sich auch der Geist der Freiheit regen», sagt der deutsche Philosoph Friedrich Schleiermacher (http://www.forschung-und-lehre.de/wordpress/?p=1214)
Die Kasaner Föderale Universität erfüllt diesen Zweck der Universität in herausragender Weise.
Herzlichsten Dank!

PROGRAMM DER WINTERAKADEMIE

09. Dezember

13.30-14.00 ERÖFFNUNG

Prof. Dr. Dmitry Tayursky
Vizerektor der Föderalen Universität Kasan (KFU)

Thomas Graf
Leiter der Wirtschafts- und Wissenschaftsabteilung der Deutschen Botschaft, Regionalbeauftragter für Tatarstan

Dr. Anne Renate Schönhagen
Leiterin Spracharbeit mit regionalem Fachauftrag Osteuropa/Zentralasien, stellvertretende Institutsleiterin Goethe-Institut Moskau

Dr. Rüdiger Bolz (Video)
Leiter des Goethe-Instituts Moskau
Leiter der Region Osteuropa/ Zentralasien

13.30-14.00 OFFENE UNI FÜR DEN CAMPUS KFU UND TEILNEHMER DER WINTERAKADEMIE

Dr. Linar Latypov
Vizerektor der Föderalen Universität Kasan

Dr. Doris Sövegjarto-Wigbers
Universität Bremen

Dr. Oliver Hinkelbein
Universität Bremen

Dr. Heiner Dintera
Technische Universität Ilmenau

Dr. Anne Renate Schönhagen
Goethe-Institut Moskau

Tobias Stüdemann (angefragt)
Freie Universität Berlin

Uwe Lütjen (angefragt)
Oberschule Findorff

16.30-18.00 VORSTELLUNG DER WINTERAKADEMIE

Moderator: Eike Pockrandt

Vorstellung der Teilnehmer
Vorstellung des Programms und Klärung der Ziele der Konferenz

10. Dezember

09.00 **FORUM: Gemeinsamer Einstieg in den Tag und die Workshoparbeit**

Moderation: Ilona Böttger, Jasson Jakovides
Klärung der Arbeitsaufträge für den Tag

09.45–11.15 **Workshop: Teil 1**

11.30 -13.00 **Workshop: Teil 2**

Ilona Böttger, Jasson Jakovides
Werteorientierungen und Herausforderungen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

Fritz Frey
Internationale Zusammenarbeit undtranskulturelle Kommunikation

Dr. Oliver Hinkelbein
Internationale Hochschulkooperation und transnationale Lehrmodule

14.30 – 16:00 **Workshop: Teil 3**

Moderation: Ilona Böttger, Jasson Jakovides
Gruppenpuzzle;
Austausch der drei Workshop-Gruppen in interaktivem Format

16:15 -17:45 **Workshop: Teil 4**

Ilona Böttger, Jasson Jakovides
Werteorientierungen und Herausforderungen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

Fritz Frey
Internationale Zusammenarbeit und transkulturelle Kommunikation

Dr. Oliver Hinkelbein
Internationale Hochschulkooperation und transnationale Lehrmodule

11. Dezember

09.00 **FORUM: GEMEINSAMER EINSTIEG IN DEN TAG**

Moderation: Ilona Böttger, Jasson Jakovides
Klärung der Arbeitsaufträge für den Tag

09.15 – 09.45 **WORLD-CAFE:**

Moderation: Ilona Böttger, Jasson Jakovides
Austausch über die Eindrücke und Erfahrungen von Tag 2

09:45 – 11.15 **PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE**

Diskussion/Ergänzungen Bildung einer Redaktionsgruppe

11:30 – 13:00 **Redaktionsgruppe**

Jasson Jakovides
Ausarbeitung Kasaner Empfehlungen

Workshop: Teil 5

Ilona Böttger, Fritz Frey, Dr. Oliver Hinkelbein
Entwicklung von ersten Ideen und Vorschlägen für konkrete Kooperations- projekte

14:30 – 16:00 **PLENUM: PRÄSENTATION TEXTENTWURF UND PROJEKTIDEEN**

Präsentation der Texte; Diskussion und Ergänzungen

16:15 – 17:00 **REDAKTIONSGRUPPE**

Jasson Jakovides
Ausarbeitung Kasaner Empfehlungen

17.00 – 18.00 **PLENUM: VERÖFFENTLICHUNG DER KASANER EMPFEHLUNGEN**

Abschluss der Winterakademie

PROGRAMM DER OFFENEN UNIVERSITÄT

Andrej Krylow / Föderale Universität Kasan

Rekrutierung internationaler Studierender: Erfahrungen der Föderalen Universität Kasan

Im Vortrag geht es um verschiedene Möglichkeiten der Rekrutierung ausländischer Studierender am Beispiel der Föderalen Universität Kasan.

Dr. Anne Schönhagen / Goethe-Institut Moskau

Im Dialog mit der Welt… Ein Einblick in die Arbeit des Goethe- Instituts

Das Goethe-Institut trägt das vielfältige Bild Deutschlands in die Welt, eröffnet den Zugang zur deutschen Sprache und fördert die internationale kulturelle Zusammenarbeit. Im Vortrag werden die Aufgaben des Goethe-Instituts skizziert.

Dr. Doris Sövegjarto-Wigbers / Universität Bremen

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Seit dem Brundtland-Bericht (1987) und der ersten UNO-Konferenz über Umwelt und Entwicklung 1992 ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ein wichtiger Teil in vielen Bildungsplänen auf unterschiedlichen Bildungsebenen. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein wichtiges Zukunftskonzept, das Menschen dazu befähigen soll sich aktiv an der Analyse und der Bewertung von Entwicklungsprozessen zu beteiligen. Im Fokus stehen dabei ökologische, ökonomische und soziokulturelle Aspekte, um auch der nachfolgenden Generation ein Leben ohne Armut und Hunger, in Gesundheit und in Gleichberechtigung zu ermöglichen. Im Vortrag soll ein kurzer historischer Abriss dargestellt werden und einige exemplarische Projekte aus Deutschland vorgestellt werden.

Uwe Lütjen / Oberschule Findorff (Bremen)

Aktuelle bildungspolitische Diskussion im Bundesland Bremen

Die aktuelle bildungspolitische Diskussion in Bremen steht stellvertretend für die deutschlandweite Bildungsdebatte um die Qualität der schulischen Bildung. Das Spannungsfeld von Fördern und Fordern gehört genauso dazu wie die Fragen nach den Inhalten von Bildung und den schulischen Strukturen bzw. den besten Schulformen.

Dr. Oliver Hinkelbein / Universität Bremen

«Ist Humboldt tot?» - Über den Wandel der Universitätskultur in Deutschland

Europäische und nationale Politikstrategien wie die Lissabon-Agenda, der Bologna-Prozess und die Exzellenzinitiative haben die deutsche Hochschullandschaft seit der Jahrtausendwende maßgeblich verändert. Der Kurzvortrag beschäftigt sich mit dem daraus resultierenden Wandel in der deutschen Universitätskultur und wirft die kritische Frage auf, inwiefern das humboldtsche Bildungsideal heute noch eine Rolle spielt.bzw. den besten Schulformen.

Dr. Heiner Dintera / Technische Universität Ilmenau

Bildungsexport als Teil der Internationalisierungsstrategie deutscher Hochschulen: Transnationale Bildungsprojekte der TU Ilmenau in Russland und in Indonesien

Traditionelle Felder der Internationalisierung deutscher Hochschulen sind die Mobilität von Studierenden, die Rekrutierung von Wissenschaftlern, internationale Publikationen und Kongresse, der Aufbau einer Willkommenskultur, internationale Kooperationen mit Hochschulpartnern im Ausland. Seit einigen Jahren gewinnt jedoch auch das Thema Transnationale Bildung (TNB) an Bedeutung. Dieser Begriff bezeichnet Studienangebote weltweit, für die eine ausländische Hochschule die wesentliche akademische Verantwortung trägt – von einzelnen Studienmodulen über Studiengänge bis zu ganzen Hochschulen. Die TU Ilmenau ist an zwei TNB-Projekten federführend beteiligt: dem German Russian Institute of Advanced Technologies (GRIAT) in Kasan und der International University Liaison Indonesia (IULI) in Jakarta. In meinem Vortrag werde ich die beiden 2014 bzw. 2015 gegründeten Hochschulen in Indonesien und Tatarstan vorstellen und auf die Herausforderungen eingehen, die solche binationalen Großprojekte für die beteiligten Akteure mit sich bringen.Beispiel der Föderalen Universität Kasan.

Tobias Stüdemann / Freie Universität Berlin

Internationalisierung - Prestige oder Notwendigkeit?

In fünf Thesen soll eine Antwort auf die Frage versucht werden, ob Internationalisierung eine Sache des Prestiges ist oder eine dahingehende Notwendigkeit besteht. Ausgehend von der Situation, in der sich Hochschulen in verschiedenen Ländern heute befinden, wird der Paradigmenwechsel an Universitäten beleuchtet und die Folgen zunehmender Diversität von Universitätsangehörigen erörtert. Vor dem Hintergrund steigender internationaler akademischer Mobilität ergibt sich letztlich die Notwendigkeit, attraktive Angebote für Studenten und Wissenschaftler zu machen.

REFERENTEN



FIELDS Corporate Responsability

Jasson Jakovides

Geschäftsführer und Gründer
Ehemaliges Mitglied des Deutschen Nationalkomitees der UN-Dekade «Bildung für nachhaltige Entwicklung»

Ehemaliger Geschäftsführer und Partner von Deekeling Arndt Advisors, ehemaliger Geschäftsführer und Gesellschafter von AM|Communications, ehemaliger Geschäftsführer und Partner von ECC Kohtes Klewes (heute Ketchum Pleon)

Langjährige Erfahrung in den Bereichen Corporate Communications, Campaigning und Corporate Social Responsibility

Fokus auf gesellschaftlich relevante Themenfelder, vor allem in den Bereichen Bildung, Nachhaltigkeit und bürgerschaftliches Engagement

Vielfältige Erfahrungen in gemeinsamen Kommunikationsprojekten von Wirtschaft und öffentlichen Auftraggebern

Studium: Volkswirtschaft (mit sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt), Diplom
Dozent an der Alice Salomon Fachhochschule für Sozialwesen, Berlin

Berufliche Stationen: Deutsche Welle, Leipziger & Partner, Milupa AG, ECC Kohtes Klewes (heute Ketchum Pleon), AM|Communications, Deekeling Arndt Advisors

Beratungsschwerpunkte: Konzeption, Aufbau und Begleitung von Initiativen und Projekten im gesellschaftspolitischen Umfeld



FIELDS Corporate Responsability

Ilona Böttger

Geschäftsführerin und Gründerin
Langjährige Erfahrung in der Unterstützung/Beratung von Ministerien, Unternehmen, Stiftungen und Organisationen bei der Realisierung gesellschaftlicher Vorhaben

Vorsitzende des Vorstands des Großgruppen-Netzwerks «move your vision e. V.»

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FU Berlin im Bereich Erziehungswissenschaften

Begleitung verschiedenster Projekte im Bereich «Bildung für nachhaltige Entwicklung»

Dozentin an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde und an der Alice Salomon Fachhochschule für Sozialwesen, Berlin

Berufliche Stationen: FU Berlin, freiberufliche Moderatorin

Beratungsschwerpunkte: Konzeption und Umsetzung von pädagogischen Projekten und Prozessen, Konzeption und Durchführung von Workshops, Moderation, Corporate Social Responsibility, Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung



Universität Bremen

Fritz Frey

geb. 1960 in Völlen
Studium der Germanistik und Geografie in Göttingen

Weiterbildung zum Experten für multimediales Training (Schwerpunkte: e-learning, coaching,Trainingskonzepte)

2000-2001 Siemens AG Bonn, Schwerpunkt innerbetriebliche Weiterbildung, Web-based-Training

Von 1993- 1999 Auslandaufenthalt in den MOE- Staaten (Polen, Tschechien, Ungarn). Durchführung interkultureller Trainings für Manager und Ingenieure Zielkultur: Deutschland, u.a. für City- Bank, Stahlwerke Nova Hut, VW- Skoda, IPB- Versicherung, Lufthansa AG, Pfleiderer AG

Organisation und Leitung bi-nationaler Workshops zu «cultural diversity» für Wissenschaftler und Studierende in Zusammenarbeit mit dem Institut für interkulturelle Didaktik der Universität Göttingen

Seit 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bremen, FB 9 Kulturwissenschaften. Arbeitsschwerpunkte sind Theorie und Praxis interkulturelle Trainings im Masterstudiengang: Transkulturelle Studien sowie die Konzeption von Web-based-Trainings

Promotionsthema: «Kulturelle Diversität und Design von interkulturellen Trainings»



Universität Bremen

Dr. Oliver Hinkelbein

Seit 2011 Lektor am Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft (IfEK) der Universität Bremen. In der Lehre sind seine Schwerpunkte in den Bereichen Medienethnologie, Politik- und Wirtschaftsethnologie sowie in der interkulturellen Kommunikation angesiedelt. Diese vertritt er im BA Kulturwissenschaft und im MA Transkulturelle Studien. Er betreut am IfEK als Geschäftsführer den «Double Degree Transcultural / Intercultural Communication» mit der Kadir Has Universität in Istanbul (Türkei) und ist für das bilaterale Exkursions- und Lehrprogramm mit der Universität in Belgorod (Russland) zuständig.

Seit Oktober 2015 ist Oliver Hinkelbein Teil des Jean Monnet-Netzwerk-Projekts «NEMESIS» (Memory and Securitization in the European Union and its Neighbourhood). Zusammen mit Universitäten aus Amsterdam (Niederlande), Rostov am Don (Russland), Warschau (Polen) und Wien (Österreich) werden Fragen des Zusammenhangs von Erinnerungskultur und Sicherheit in der Europäischen Union und Russland erforscht und in der Lehre der beteiligten Institutionen vertreten. Darüber hinaus liegen seine Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Medienkultur- und vermittlung, Interkultureller Kommunikation, (digitale) Integration und im Bereich erneuerbarer Energien. Außerdem ist er als Berater für Fragen der digitalen Integration tätig.

Oliver Hinkelbein promovierte im Rahmen des von der Volkswagen-Stiftung geförderten internationalen Forschungsrojekts «Netculture and Ethnic Identity – Comparing Internet use and policies in five multi-ethnic communities» an der Universität Bremen. Seine Studie ist unter dem Titel «Digitale Integration von Migranten? Ethnographische Fallstudien zur digitalen Spaltung in Deutschland» 2014 im transcript-Verlag erschienen.

Er ist Ethnologe und hat seinen Magister Abschluss in den Fächern Ethnologie, Soziologie und Rechtswissenschaft an der Universität Heidelberg erworben. Im Jahr 2014 wurde er mit dem Berninghausen-Preis für hervorragende Lehre an der Universität Bremen ausgezeichnet.

WORKSHOPS

Werteorientierungen und Herausforderungen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

Referenten: Ilona Böttger, Jasson Jakovides (Fields)

Im Workshop wurden das Konzept der «Bildung für nachhaltige Entwicklung» (BNE) kurz skizziert und insbesondere die Gestaltungskompetenzen als zentrales Element der BNE vorgestellt und diskutiert (z.B. weltoffen und andere Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; Risiken erkennen und abwägen; Leitbilder reflektieren; Empathie und Solidarität). Es bildeten sich Kleingruppen, die entlang der Gestaltungskompetenzen Antworten zu folgenden Fragen herausarbeiteten: Welches sind die entscheidenden Variablen der jeweiligen Gestaltungskompetenz? Welche guten Beispiele für eine erfolgreiche Realisierung dieser Gestaltungskompetenzen wurden bereits gemacht? Danach arbeiteten die Teilnehmer an der Leitfrage: Welche Gestaltungskompetenzen sind am besten geeignet, das Auftreten von Konflikten zu vermeiden bzw. zu lösen oder zu entschärfen? Es wurden zentrale Handlungsorientierungen für Bildungskooperationen identifiziert und priorisiert: Gerechtigkeit, Gemeinsamkeit (gemeinsam handeln und planen), Motivation, Weltoffenheit, Empathie und Solidarität, vorausschauende Analyse und Reflexion von Zielkonflikten. Die priorisierten Handlungsorientierungen wurden in Kleingruppen ausgearbeitet und im Plenum ausdiskutiert.

Internationale Zusammenarbeit und transkulturelle Kommunikation

Referenten: Ilona Böttger, Jasson Jakovides (Fields)

Dieser Workshop richtete sich an Institutsleiter_innen und Mitarbeiter_innen von International Offices, die eine Kooperation mit deutschen Hochschulen erfolgreich aufbauen wollen sowie bestehende Beziehungen besser vernetzen wollen. Themen waren u.a. Konfliktmanagement / Gesprächsführung / Kommunikationsverhalten; Erwartungen an Vorgesetzte/ Kollegen_innen; Bedeutung von Hierarchie und Team / Mitarbeiterführung; Entscheidungsprozesse / Besprechungen und Meetings. Auf Basis von Fallbeispielen, Modellen und Simulationen wurde mit den Teilnehmern ein problemorientierter Ansatz entwickelt, der Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Entwicklung und Vernetzung bereitstellt.

Internationale Hochschulkooperation und transnationale Lehrmodule

Referenten: Ilona Böttger, Jasson Jakovides (Fields)

Internationale Kooperationen zwischen Universitäten beziehen sich meist auf den Austausch von Studierenden und Lehrenden im Rahmen von Mobilitätsprogrammen (z.B. Erasmus+) und auf die Zusammenarbeit in Forschungsprojekten. Viel seltener entwickeln die Kooperationspartner gemeinsame Lehrmodule. Gerade die geisteswissenschaftlichen Fächer bieten hier durch ihre interdisziplinäre Offenheit jedoch hervorragende Möglichkeiten, um die Kooperationen durch die Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Lehrmodule langfristig und nachhaltig zu verstetigen. Ausgehend von erprobten Beispielen aus der Praxis zeigte der Workshop auf, wie durch die Methoden des forschenden Lernens und Lehrens gemeinsame Lehrformate entwickelt und umgesetzt werden können. Die Teilnehmer entwickelten in interkulturell zusammengesetzten Teams Ideen für bilaterale Lehrformate. Im Workshop, der sich an Institutsleiter_innen und Hochschullehrende richtete, wurde hier insbesondere auf die Problematik unterschiedlicher Lehr- und Lernkulturen fokussiert und der Frage nachgegangen, wie diese Unterschiede produktiv genutzt werden können. Im Sinne des humboldtschen Bildungsideals eröffnen sich durch gemeinsame Lehrformate nachhaltige Bildungsansätze, die einer Konfliktprävention Vorschub leisten.

PROJEKTIDEEN

Projektidee Wissenschaftliche Kooperationen in der geisteswissenschaftlichen Ökologieforschung

Im Rahmen der Projektgruppe wurde das Ziel verfolgt, ein Modellprojekt für nachhaltige wissenschaftliche Kooperation zu entwerfen.

Die Herausforderung bestand in erster Linie darin, sowohl heterogene institutionelle Strukturen als auch interdisziplinäre Forschungsperspektiven auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.
Als ein solcher erschien uns ein weitgefasster Ökologie-Begriff naheliegend, vor allem auch im Hinblick darauf, dass 2017 in der Russischen Föderation als das Jahr der Ökologie proklamiert wurde.
In diesem Rahmen wäre es sinnvoll, zielführend und auch dringend geboten, sich mit Theorie- und Methodentransfer der geisteswissenschaftlichen Ökologieforschung auseinanderzusetzen und neuere, vor allem im deutschsprachigen Raum entwickelte Bereiche der Wissensökologie, Medienökologie und Sprachökologie zu reflektieren.

Davon ausgehend wurde die Planung eines internationalen Forschungsverbunds anvisiert, dessen Ziel darin bestehen würde, nach einer Laufzeit von fünf Jahren methodologische Erkenntnisse und Weiterentwicklungen geisteswissenschaftlicher Ökologieforschung und Umweltbildung aufzuarbeiten und zu publizieren.

Die Laufzeit des Forschungsverbunds wurde in drei Etappen zur Erreichung kurzfristiger, mittelfristiger und langfristiger Zielsetzungen aufgeteilt: Vorbereitungs- und Planungstreffen beteiligter Kooperationspartner; Internationales Symposium zu geisteswissenschaftlicher Ökologieforschung; Publikation von Arbeitsergebnissen des Forschungsverbunds.

Arbeitsgruppe: Dr. Konstantin Kaminskij (Universität Konstanz), Prof. Dr. Anna Lenets (Südliche Staatliche Universität Rostow am Don), Prof. Dr. Rafael Gazizov (Baschkirische staatliche Universität Ufa), Tobias Stüdemann (Freie Universität Berlin), Dr. Anzhela Edlitschko (Moskauer staatliche Lomonossow- Universität), Dr. Nadeshda Dubiv (Staatliche Universität Tjumen)

Projektidee SpeakUp!

Sprache fungiert nicht nur als Kommunikationsmittel zwischen Menschen und Gruppen, sondern kann auch als gemeinsames Beschäftigungsfeld als Fremdsprache ganz heterogene Interessentengruppen ansprechen und diese verbinden.

Dort setzt das Projekt SpeakUp! an: An der deutschen Sprache interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15-26 Jahre) aus Konfliktregionen soll eine Online-Plattform zur Verfügung gestellt werden, in der sie sich, betreut durch Moderatoren, austauschen können. Zentral dabei ist zunächst das Interesse an der deutschen Sprache. Damit steht in einem ersten Schritt weniger die Konfliktprävention thematisch im Mittelpunkt, sondern wird performativ durch die kommunizierenden Nutzer_innen geschaffen.

In einem weiteren Schritt sollen Nutzer_innen unter Anleitung von erfahrenen Projektmanager_innen dabei unterstützt werden, eigenständig transnationale Projekte an verschiedenen Orten zu planen, durch welche der bisher online stattgefundene Austausch nun in den Offline-Raum übertragen wird - etwa durch die Organisation einer Austauschwoche und einer Sommerschule.
Bei den Treffen wird es neben einer vertiefenden Sprachvermittlung auch Workshops zu Konfliktprävention und Best-Practice-Kurse zu transnationaler Jugendarbeit geben, die den Teilnehmenden erlauben, Perspektiven der Zusammenarbeit über die Grenzen ihres Landes hinaus zu denken und sich für einen transnationalen Austausch zu engagieren. Begleitet werden die Treffen durch Film- und Journalismus-Workshops, deren Ergebnisse wiederum auf der Plattform veröffentlicht werden und somit in die Online-Community zurückwirken.

Damit ist der Kreis geschlossen und neue Initiativen können aus der nun gestärkten Online-Community entstehen.

Arbeitsgruppe: Stefan Henkel (Universität Viadrina, Frankfurt an der Oder), Alexander Barth (Robert Bosch Stiftung/Universität Wolgograd)

Projektidee Die nachhaltige Schule

Die beteiligten drei Schulen (Bremen, Omsk und Tiflis) planen zum Frühjahr 2017 einen ersten Austausch mit Schülern über die Müllsituation an der jeweiligen Schule. Der Austausch soll über Facebook und Skype laufen. Mit Omsk wird die Konferenzsprache Deutsch sein, mit Tiflis soll der Austausch auf Englisch laufen, weil dort die 7. Klassen noch keinen Deutschunterricht haben.

Im Frühjahr sollen die Schülerinnen und Schüler eine Woche lang Müll in der Schule sammeln und sortieren, um einen Eindruck davon zu bekommen, wie viel Abfall wir produzieren. In einem weiteren Schritt sollen verschiedene Umweltaspekte erkundet und untersucht werden. Bei den Ideen für die verschiedenen Experimente unterstützt Frau Dr. Doris Sövegjarto-Wigbers von der Universität Bremen die Gruppe. Ziel ist es, gemeinsame Handlungsanleitungen für die Schulen zu erarbeiten und Wege zu finden, sorgsamer mit unserer Umwelt umzugehen – kurzum «Bildung für nachhaltige Entwicklung» zu ermöglichen. Für die Jahre 2018 und 2019 haben wir uns die Themen «Wasser» und «Energie» vorgenommen.

Arbeitsgruppe: Dr. Doris Sövegjarto-Wigbers (Universität Bremen), Sopio Dedalamazishvili (Tizian Tabidse Schule, Tbilissi) , Tamar Elbakidze (Kaukasus Universität Tbilissi), Elena Prishchepa (Schule „Wiedergeburt“, Omsk), Birgit Kiesche (Oberschule Findorff, Bremen)

Projektidee Transkulturelle Netzwerkuniversität

Einen Befund teilten alle Teilnehmer der Winterakademie in Kasan: Den Studierenden der an der Winterakademie beteiligten Universitäten mangelt es an eigener (Praxis-) Erfahrung, Handlungswissen und einer fundierten Kenntnis über die «Anderen». Dieses Desiderat zu beheben, wäre ein wichtiger konfliktpräventiver Beitrag, den Bildungsinstitutionen mit ihren vorhandenen Ressourcen leisten können. Der unmittelbare und direkte Austausch im Rahmen von Sommerschulen, Auslandssemestern und Doppelstudiengängen spielt hier bereits eine wichtige Rolle, trotzdem bleiben diese Angebote vielen Studierenden verschlossen. Bisher fällt zudem auf, dass viele Akteure der Bildungslandschaft eher einen Fokus auf Konfliktlösung haben, anstatt Ansätze zu schaffen, die von vornherein auf Konfliktprävention ausgerichtet sind.

Die digitale Netzwerkuni will hier nun ein transkulturelles Lehrangebot schaffen, das allen Studierende offen steht und durch weitere persönliche Austauschprogramme noch ergänzt werden kann. Wichtig ist, dass die Angebote keinen zusätzlichen und nicht kreditierten Aufwand der Studierenden erfordern, sondern dass die Angebote ein integraler Bestandteil des Lehrplans der Studierenden werden. Dieses wäre zum Beispiel durch die Integration der Netzwerkangebote in das obligatorische Lehrangebot im General Studies Bereich gegeben.

Transkulturelle digitale Netzwerkuni - Kernidee: Universitäten aus Deutschland, Russland, der Ukraine, Polen und Georgien schließen sich zu einer transkulturellen Netzwerkuniversität zusammen. Sie bündeln ihre bereits vorhandenen Ressourcen in diesem Bereich. Dadurch entsteht eine komplementäre Verzahnung der jeweiligen Kompetenzen und es entstehen Synergien, von denen die Studierenden profitieren.

Ziel ist es, allen Studierenden eine transkulturelle Lernerfahrung zu ermöglichen und damit Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln. Das versetzt die Studierenden in die Lage, im internationalen Kontext situativ und flexibel mit «dem Anderen» handeln zu können – und damit konfliktpräventive Kompetenzen aufzubauen.

Umsetzung: Alle Netzwerkpartner tragen mit mindestens einem E-Learning-Modul aus dem General Studies Bereich zum Lehrangebot der transkulturellen Netzwerkuni bei. Die E-Learning Module bekommen ECTS- Punkte, sind von allen Netzwerkpartnern anerkannt und für Studierende aller beteiligten Universitäten und aller Fachbereiche offen.

Sprache: Deutsch

Inhalt der E-Learning-Module: TransKultur, Literatur-, Sprach- und Bildungswissenschaften, ebenso wie DaF, Pädagogik, Methodik, Propädeutik, transkulturelle Kompetenz etc..

Digitale Umsetzung: Moodle Plattform, die aber von nicht-digitalen Lehreinheiten im Sinne des «Blended Learning» begleitet wird.

Arbeitsgruppe: Dr. Anne Renate Schönhagen (Goethe-Institut Moskau), Dr. Oliver Hinkelbein (Universität Bremen), Prof. Dr. Svetlana Tachtarowa (Universität Kasan), Elena Resch (Ruhr-Universität Bochum), Sergei Melcher (Universität Viadrina / Frankfurt an der Oder)

WINTERAKADEMIE: BILDUNG MIT EUROPA
KASANER EMPFEHLUNGEN FÜR GELINGENDE GRENZÜBERSCHREITENDE BILDUNGSKOOPERATIONEN

Kasan, 9.-11. Dezember 2016

Präambel

Wir, die Teilnehmenden der Winterakademie 2016 «Bildung mit Europa» in Kasan, halten internationale Zusammenarbeit für ein wichtiges Gut – vor allem in Zeiten internationaler Krisen und Konflikte. Als Vertreterinnen und Vertreter von 34 Universitäten, Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen haben wir uns zusammengefunden, um für uns, unsere Institutionen und andere Bildungsakteure folgende Fragen zu beantworten: Welche Kraft kann Bildung für den internationalen Austausch sowie die Vermeidung oder Lösung von Konflikten entfalten? Welches sind wichtige Bedingungen für das Gelingen von guten und erfolgreichen Kooperationen über Ländergrenzen hinweg? Welche Rolle kann die «Bildung für nachhaltige Entwicklung» für die enge und dauerhaft vernetzte Zusammen- arbeit in grenzüberschreitenden Projekten und Initiativen spielen?

Wir, die Teilnehmenden der Winterakademie, leben und arbeiten in Deutschland, Georgien, Russland und der Ukraine. Wir sind auf Einladung des Goethe-Instituts Moskau in Kasan zusammengekommen, um gemeinsam auf der Grundlage unsere bisherigen Erfahrungen Handlungsoptionen für künftige Kooperationen von Bildungseinrichtungen unserer Länder zu entwickeln und zu erörtern.
Wir, die Teilnehmenden der Winterakademie, verstehen uns als Teil eines größeren Europas und wollen mit unserer Bildungsarbeit die Idee der Nachhaltigkeit weiterverbreiten und so das gemeinsame Fundament für weitere Kooperationen langfristig stärken.

Wir, die Teilnehmenden der Winterakademie, halten die Entwicklung gemeinsamer Werte, die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung sowie die Lösung aktueller Probleme für unerlässlich.
Wir, die Teilnehmenden der Winterakademie, stehen ein für die Freiheit der Bildung. Mit den Kasaner Empfehlungen setzen wir uns ein für den Erhalt von Freiräumen in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, für Pluralität und demokratischen Dialog. Dieses vorangestellt erklären wir, die Teilnehmenden der Winterakademie «Bildung mit Europa», …

Unsere Empfehlungen zur Haltung

Weltoffenheit ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen gemeinsamer internationaler Kooperationen. Deshalb ist Bildungsarbeit Aufgabe einer solidarischen Verantwortungsgemeinschaft. Dem sorgfältigen Umgang mit uns selbst, der sozialen Umwelt und der Natur sowie dem globalen Kontext gilt unsere besondere Aufmerksamkeit. Weltoffenheit bedeutet für uns, dass wir unterschiedliche Sichtweisen spiegeln können. Für den nötigen Perspektivwechsel und den Abbau von Stereotypen sind Unvoreingenommenheit, vielfältige persönliche Begegnungen und intensiver Austausch essentiell. Aus unserer Erfahrung heraus sind klare Zielsetzungen

in den Kooperationsprojekten die beste Motivation. Die eigene Klarheit der Ziele hilft, auch andere zu begeistern. Alle Beteiligten müssen sich mit ihren Interessen in den gemeinsamen Zielen wiederfinden. Gleichberechtigung ist die Grundlage unseres gemeinsamen Handelns. Dazu gehört die Vereinbarung und Einhaltung gemeinsamer Rahmenbedingungen und die Übernahme gleicher Rechte und Pflichten. Für eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit leistet das Einfühlungsvermögen der beteiligten Personen einen wertvollen Beitrag. In einer Weise aufeinander zugehen, die über die Sachebene hinausgeht, Verständnis, Mitgefühl, Entgegenkommen sowie ein respekt- und rücksichtvoller Umgang miteinander fördern die gemeinsame Zielerreichung.

In Konfliktfällen erweisen sich Kompromissfähigkeit und der konstruktive Umgang mit unterschiedlichen Interessen sowie das Trennen von Personen und Sachthemen als vertrauensbildend. Hierzu zählt auch das offene Ansprechen von aufkommenden Konflikten.

Unsere Empfehlungen zu Kompetenzen

Wir halten es für elementar, dass die beteiligten Akteure einer Kooperation zentrale Qualifikationen besitzen. Dazu gehören Sprach-, Führungs-, Kommunikations-, Methoden- und Handlungskompetenz. Diese Fähigkeiten erleichtern die dauerhafte Etablierung von konstruktiven Arbeitsstrukturen.
Wir wissen, wie entscheidend interkulturelle Vorkenntnisse der beteiligten Partner für den Erfolg der Kooperationsprojekte sind. Diese Fähigkeit führt zum respektvollen Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen und ist Voraussetzung für gelungene Kommunikation. Durch Perspektivwechsel werden Stereotypen abgebaut und ein intensiverer Austausch ermöglicht. Das trägt zu einer effektiven Zielerreichung bei.

Wir sind der Überzeugung, dass interdisziplinäres Arbeiten ein Muss in der heutigen Bildungsarbeit ist, um die komplexer gewordenen Zusammenhänge adäquat bearbeiten zu können. Dadurch entstehen neue Optionen, die für ein nachhaltiges Verhalten in der modernen Welt unerlässlich sind.
Wir glauben, dass die aktive Vernetzung der Bildungsakteure untereinander ein wichtiges Mittel für erfolgreiche, kontinuierliche Arbeit ist. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass hier die eigene Sichtbarkeit (Online, Konferenzen) besonders wirksam ist.

Unsere Empfehlungen zum Handeln

Wir erachten es als wichtig, bei der Erarbeitung von Projekten klare Ziele zu formulieren. Dazu gehört, dass jeder weiß, was er zu tun hat. Und, dass alle Beteiligten mit ihren Interessen zur Geltung kommen. Wir sehen es als entscheidend für das Gelingen von Projekten an, dass wir uns auf Gemeinsamkeiten konzentrieren. Dabei kommt es vor allem auf inhaltliche, sprachliche und methodische Gemeinsamkeit an, die wir in der Planung und Umsetzung identifizieren, entwickeln und herausarbeiten müssen.

Wir sind der Überzeugung, dass man sich bei internationalen Kooperationsprojekten möglicher Zielkonflikte bewusst sein muss. Ihnen begegnen wir mit gründlicher Analyse und Reflektion, konstruktivem Austausch und effizientem Konfliktmanagement. Auf diese Weise können wir die langfristige Entwicklung der Kooperation gewährleisten und für die Zukunft lernen.

Wir haben die große Bedeutung von Qualitäts- und Projektmanagement für den Erfolg internationaler Kooperationen erfahren. Wir wissen zudem, dass für das Gelingen von internationalen Kooperationen ein durchdachtes, breit angelegtes finanzielles Konzept unerlässlich ist. Wir planen dabei mit verschiedenen Partnern und sind transparent in unserem Tun.

Mitglieder des Redaktionsteams waren Mzekala Achaidze (Georgien), Matthias Kirste (Deutschland), Ekaterina Narsia (Georgien), Uwe Lütjen (Deutschland), Katharina Sebold (Deutschland), Dr. Dmitry Shevchenko (Russland) / Unterstützung des Redaktionsteams: Katrin Scheib (Deutschland), Jasson Jakovides (Deutschland)

ЗИМНЯЯ АКАДЕМИЯ: ОБРАЗОВАНИЕ С ЕВРОПОЙ

КАЗАНСКИЕ РЕКОМЕНДАЦИИ ДЛЯ УСПЕШНОГО РАЗВИТИЯ МЕЖДУНАРОДНОГО СОТРУДНИЧЕСТВА В СФЕРЕ ОБРАЗОВАНИЯ

г. Казань, 9-11 декабря 2016

Преамбула

Мы, участники «Зимней Академии: Образование с Европой», прошедшей в г. Казань, считаем международное сотрудничество важной ценностью – особенно во времена международных кризисов и конфликтов. Мы, представители 34 университетов, школ и других образовательных учреждений, собрались, чтобы найти ответы на следующие вопросы: Как образование может повлиять на международное сотрудничество, на предотвращение или разрешение конфликтов? Каковы важные условия для становления продуктивного и успешного международного сотрудничества? Какую роль может сыграть «образование для устойчивого развития» в формировании тесного и длительного сетевого взаимодействия в рамках международных проектов и инициатив? Мы, участники Зимней Академии, живем и работаем в Германии, Грузии, России и Украине. Мы собрались в г. Казань по приглашению Гёте-института в Москве, чтобы на основе имеющегося у нас опыта совместно разработать и определить варианты будущего сотрудничества образовательных учреждений наших стран.

Мы, участники Зимней Академии, считаем себя частью большой Европы и хотим посредством нашей работы в сфере образования распространить идею устойчивого развития и, тем самым, укрепить общий фундамент для дальнейшего долгосрочного сотрудничества.
Мы, участники Зимней Академии, считаем необходимым развивать общие ценности, брать на себя социальную ответственность, а также решать актуальные проблемы.

Мы, участники Зимней Академии, отстаиваем свободу образования.

Мы составили Казанские рекомендации, чтобы открыть широкие возможности для международного сотрудничества, способствовать плюрализму мнений и демократическому диалогу. Учитывая все вышеизложенное мы, участники Зимней Академии «Образование с Европой», заявляем...

Наши рекомендации к отношениям

Открытость миру является важным условием для успешного международного сотрудничества. Поэтому образование - это задача солидарно ответственного общества. Особое внимание мы уделяем добросовестному отношению к себе, своему окружению и природе, а также к глобальным проблемам. Под открытостью миру мы понимаем способность воспринимать разные точки зрения. Для необходимой смены перспектив и борьбы со стереотипами основополагающее значение имеют непредвзятость, разнообразные личные встречи и интенсивный обмен.

Наш опыт показал, что наилучшей мотивацией является четкое определение целей в рамках совместных проектов. Ясность целей сама по себе помогает пробудить интерес других партнеров. Все участники должны найти в общих целях отражение своих собственных интересов. Равноправие является основой наших совместных действий. К этому относится согласование и соблюдение общих рамочных условий и принятие на себя равных прав и обязанностей. Чтобы стать успешным, сотрудничество нуждается в особо доверительных и чутких отношениях между всеми партнерами. Подход, выходящий за рамки делового уровня, понимание, сочувствие, предупредительность, а также уважительное и бережное обращение друг с другом - все это способствуют достижению общих целей. В случае возникновения конфликтных ситуаций помочь восстановить доверие могут способность идти на компромисс, конструктивный подход к различным интересам, а также разграничение личных и профессиональных тем. Разрешить споры и конфликты также помогает открытое обсуждение потенциальных конфликтный ситуаций.

Наши рекомендации к компетенциям

Мы считаем важным, чтобы все участники сотрудничества обладали всей полнотой необходимых компетенций, в частности языковой, лидерской, коммуникативной, методологической, а также были бы ориентированы на конкретные действия. Все эти способности помогают становлению конструктивного сотрудничества. Мы знаем, что одним из решающих факторов для успешного развития проектов является межкультурная компетенция партнеров. Благодаря ей общение между людьми из разных стран становится более уважительным, при их отсутствии коммуникация может не состояться. Смена перспективы позволяет избавиться от стереотипов и делает взаимодействие более интенсивным, а процесс достижения цели более эффективным.

Мы убеждены, что междисциплинарный подход на сегодняшний день является неотъемлемой частью образования, ведь только он позволяет надлежащим образом проработать взаимосвязи, которые стали сегодня более сложными. Так возникают новые возможности, без которых нельзя обойтись в современном мире, где необходимо действовать в соответствии с концепцией устойчивого развития. Мы уверены, что успех длительного сотрудничества в сфере образования зиждется на необходимости установления всё более активных контактов между участниками. Наш опыт показал, что важную роль здесь играет возможность видеть друг друга (посредством мультимедийных технологий, на конференциях и т.д.).

Наши рекомендации к деятельности

Мы считаем важным при разработке проектов четко формулировать цели. Каждый должен знать свою сферу ответственности. Учитываться должны интересы всех участников.
Мы полагаем, что для развития проекта необходимо сосредоточиться на общности. Здесь следует отметить, прежде всего, содержательную, языковую и методологическую общность, которую мы должны определить, развить и разработать при планировании проекта и во время работы над ним.
Мы убеждены, что при работе над международными проектами следует учитывать возможные конфликты целей. Такие ситуации следует тщательно анализировать, обсуждать, обмениваться мнениями и эффективно регулировать. Так мы можем гарантировать долгосрочное развитие сотрудничества и приобрести необходимые знания на будущее.

Мы убедились в значимости менеджмента качества и проектов для успешного международного сотрудничества. Нам также известно, что для успешного международного сотрудничества необходима продуманная, широкомасштабная финансовая концепция. При этом мы ведем планирование с разными партнерами и заботимся о прозрачности наших действий.

Члены редакционной коллегии: доктор Мзекала Ахаидзе (Грузия), Маттиас Кирсте (Германия), Екатерина Нарзия (Грузия), Уве Лютьен (Германия), Катарина Зебольд (Германия), д-р Дмитрий Шевченко (Россия) Поддержка редакционной коллегии: Катрин Шайб (Германия), Яссон Яковидес (Германия)

ЗИМОВА АКАДЕМІЯ: ОСВІТА З ЄВРОПОЮ

КАЗАНСЬКІ РЕКОМЕНДАЦІЇ ЩОДО УСПІШНОЇ ТРАНСНАЦІОНАЛЬНОЇ СПІВПРАЦІ В СФЕРІ ОСВІТИ

м. Казань, з 9 по 11 грудня 2016

Преамбула

Ми, учасники Зимової Академії 2016 «Освіта з Європою» в Казані, вважаємо міжнародне співробітництво важливим благом - особливо у часи міжнародних криз і конфліктів. Ми, представники 34 університетів, шкіл та інших освітніх закладів, зібралися, щоб знайти для всіх нас та інших працівників сфери освіти можливі відповіді на наступні питання: Яку силу може додати освіті міжнародний обмін та як наша діяльність може сприяти запобіганню або вирішенню конфліктів? Що є важливими умовами для вдалих результатів успішного транскордонного співробітництва? Яку роль може грати «Освіта для сталого розвитку» щодо тісної і взаємозалежної співпраці в рамках транснаціональних проектів і ініціатив?

Ми, учасники Зимової Академії, живемо і працюємо в Німеччині, Грузії, Росії та України. Ми зустрілися в м. Казань на запрошення Московського представництва Гете-Інституту, щоб на основі наявного досвіду спільно розробити і визначити варіанти для майбутньої співпраці освітніх установ наших країн.
Ми, учасники Зимової Академії, вважаємо себе частиною великої Європи і хочемо поширювати за допомогою нашої роботи в сфері освіти ідею постійності, зміцнюючи тим самим загальний фундамент для подальшого довгострокового співробітництва.

Ми, учасники Зимової Академії, вважаємо розвиток спільних цінностей, прийняття суспільної відповідальності, а також вирішення поточних проблем безумовно необхідними.
Ми, учасники Зимової Академії, відстоюємо свободу освіти. За допомогою Казанських рекомендацій ми боремося за здобуття свободи в рамках транскордонної співпраці, за різноманітність і демократичний діалог.

На підставі цих вступних даних ми, учасники Зимової Академії «Освіта з Європою», заявляємо ...

Наші рекомендації щодо відношень

Космополітизм - предумова для успіху міжнародної співпраці. Ось чому освітня робота являє собою важливе завдання солідарного відповідального суспільства. Особливу увагу ми приділяємо дбайливому ставленню до самих себе, до соціального оточення і природи, не забуваючи про глобальний контекст. Космополітизм для нас означає, що ми можемо відображати різні точки зору, намагаючись боротись зі стереотипами та бути неупередженими в різноманітних особистих стосунках.

Виходячи з нашого досвіду найкращою мотивацією є чітке визначення цілей в рамках спільних проектів. Ясність цілей сама по собі допомагає заохочувати інших.

Всі учасники повинні знайти в загальних цілях відображення своїх інтересів. Рівноправність є основою наших спільних дій. До цього відноситься узгодження і дотримання загальних рамкових умов і прийняття на себе рівних прав і обов'язків.

Довірча і успішна співпраця потребує від її учасників особливої чутливості, підходів за межами просто ділових відносин, розуміння, співчуття, люб'язності, а також шанобливого і дбайливого ставлення до партнерів, сприяючи досягненню загальних цілей.

У разі конфліктів здатність до компромісів і конструктивний підхід до інтересів співрозмовників, а також розмежування між особистим відношенням та інтересами справи, сприяють утворенню довіри. До цього також відноситься неупереджене обговорення проблем, що провокують ті чи інші конфлікти.

Наші рекомендації щодо компетентності

Ми вважаємо цілком істотним, що учасники співробітництва володіють необхідним рівнем кваліфікації, зокрема мовними, лідерськими, комунікативними, методологічними та деякими іншими компетенціями, що полегшують тривалу і конструктивну діяльність робочих структур.
Ми знаємо, що міжкультурні знання партнерів мають вирішальне значення для успіху співпраці. Перш за все тому, що вони налаштовують на шанобливе ставлення до представників інших культур, сприяючи успішній комунікації, руйнуючи стереотипи і гарантуючи інтенсивний обмін ідей і людей. В цілому, все це сприяє ефективному досягненню цілей.

Ми переконані, що міждисциплінарна робота є сьогодні обов'язковою в сфері освіти, бо вона створює можливість адекватної обробки ускладнених взаємозв'язків. За рахунок цього виникають нові варіанти, необхідні для послідовної поведінки в сучасному світі.

Ми віримо, що активне створення зв'язків між учасниками спільної освітньої діяльності являє собою важливий засіб для успішної, послідовної роботи. Наш досвід показав, що тут особливо ефективні онлайн-конференції та інші наочні форми.

Наші рекомендації до дії

Ми вважаємо за необхідне формулювати при розробці проектів чіткі цілі, тому що кожен повинен знати, що йому робити. І що будуть враховані інтереси всіх учасників.

Вирішальним аспектом для успіху проектів ми вважаємо спільність. При цьому йдеться, перш за все, про змістовну, мовну та методологічну спільність, яку ми повинні визначати, розвивати і розробляти при плануванні та втіленні проектів.

Ми переконані, що при роботі над проектами з міжнародним співробітництвом слід усвідомлювати можливість виникнення конфлікта цілей. Для їх вирішення ми маємо застосовувати ретельний аналіз, конструктивний обмін думками і ефективну методологію конфліктного регулювання. Таким чином, ми можемо забезпечити довгостроковий розвиток співробітництва і набути досвіду на майбутнє.
Ми усвідомили важливе значення менеджменту якості і проектів для успіху міжнародної співпраці. Нам також відомо, що для успішного міжнародного співробітництва необхідна продумана, широкомасштабна фінансова концепція. При цьому ми долучаємо до роботи різноманітних партнерів і піклуємось про прозорість наших дій.

Члени редакційної колегії: Мзекала Ахаідзе (Грузія), Маттіас Кірстен (Німеччина), Катерина Нарзія (Грузія), Уве Лютьен (Німеччина), Катаріна Зебольд (Німеччина), доктор Дмитро Шевченко (Росія)

Підтримка редакційної колегії: Катрін Шайб (Німеччина), Яссон Яковідес (Німеччина)

ზამთრის აკადემიაᲘ განათლება ევროპასთან ერთად

ყაზანის რეკომენდაციები განათლების სფეროში წარმატებული თანამშრომლობისთვის, რომელიც ქვეყნების საზღვრებს სცდება

ზამთრის აკადემიის შემაჯამებელი განცხადება

პრეამბულა

ჩვენ, ყაზანის 2016 წლის ზამთრის აკადემიის –„განათლება ევროპასთან ერთად“ – მონაწილეებს, საერთაშორისო თანამშრომლობა უმნიშვნელოვანეს მონაპოვრად მიგვაჩნია, განსაკუთრებით საერთაშორისო კრიზისებისა და კონფლიქტების ხანაში. 34 უნივერსიტეტის, სკოლისა და სხვა საგანმანათლებლო დაწესებულებების წარმომადგენლები ერთად შევიკრიბეთ, რათა ჩვენთვის, ჩვენი ინსტიტუტებისა და განათლების სფეროს სხვა წარმომადგენლებისათვის შემდეგ კითხვებზე გაგვეცა პასუხი: რა ძალა უნდა წარმოაჩინოს განათლებამ საერთაშორისო გაცვლითი პროექტების ხელშეწყობისა და კონფლიქტების მოწესრიგებისთვის ან მათი თავიდან არიდებისათვის? რა მნიშვნელოვანი წინაპირობები არსებობს ქვეყნების საზღვრებს მიღმა კარგი და წარმატებული თანამშრომლობის განსახორციელებლად? რა როლი შეიძლება შეასრულოს „განათლებამ მდგრადი განვითარებისათვის“ მჭიდრო და გრძელვადიანი თანამშრომლობისთვის იმ პროექტებსა და ინიციატივებში, რომლებიც ქვეყნების საზღვრებს ცდება?

ჩვენ, ზამთრის აკადემიის მონაწილენი ვცხოვრობთ და ვმუშაობთ გერმანიაში, საქართველოში, რუსეთსა და უკრაინაში. მოსკოვის გოეთეს ინსტიტუტის მოწვევით ჩვენ ყაზანში შევიკრიბეთ, რათა არსებული გამოცდილების საფუძველზე ერთობლივად შევიმუშაოთ და ვიმსჯელოთ ჩვენი ქვეყნების საგანმანათლებლო დაწესებულებების მომავალი თანამშრომლობის სამოქმედო გეგმის შესახებ.
ჩვენ, ზამთრის აკადემიის მონაწილენი, საკუთარ თავს უფრო დიდი ევროპის ნაწილად განვიხილავთ, გვსურს, ჩვენი საგანმანათლებლო მუშაობით მდგრადობის იდეა გავავრცელოთ და, ამგვარად, შემდგომი თანამშრომლობისათვის ერთობლივი საძირკველი საგრძნობლად მოვამძლავროთ. ჩვენ, ზამთრის აკადემიის მონაწილეებს, საერთო ღირებულებების განვითარება, საზოგადოებრივი პასუხისმგებლობის აღება და აქტუალური პრობლემების გადაჭრა სავალდებულოდ მიგვაჩნია.

ჩვენ, ზამთრის აკადემიის მონაწილენი, მხარს ვუჭერთ თავისუფლებასა და განათლებას. ყაზანში შემუშავებული რეკომენდაციებით ჩვენ გამოვდივართ საერთაშორისო თანამშრომლობაში თავისუფალი სივრცის შესანარჩუნებლად, პლურალიზმისა და დემოკრატიული დიალოგის მხარდასაჭერად.
ზემოთ თქმულის წამძღვარებით, ჩვენ, ზამთრის აკადემიის „განათლება ევროპასთან ერთად“ მონაწილენი, ვაცხადებთ:

ჩვენი რეკომენდაციები პოზიციასთან დაკავშირებით

სამყაროსადმი გახსნილობა საერთაშორისო თანამშრომლობის წარმატების მნიშვნელოვანი წინაპირობაა. ამიტომ პასუხისმგებლობის მქონე სოლიდარული საზოგადოების წინაშე საგანმანათლებლო მუშაობის საკითხი დგება. განსაკუთრებული ყურადღება უნდა მივაქციოთ იმას, თუ როგორ ვეპყრობით საკუთარ თავს, სოციალურ გარემოსა და ბუნებას და რამდენად ვითვალისწინებთ გლობალურ კონტექსტს. სამყაროსადმი გახსნილობა ჩვენთვის იმას ნიშნავს, რომ ჩვენ განსხვავებული თვალსაზრისების აღქმის უნარი შეგვწევს. პერსპექტივის საჭირო შეცვლისა და სტერეოტიპების მოშლისთვის საჭიროა მიუკერძოებლობა, მრავალრიცხოვანი პირადი შეხვედრა და აზრთა ინტენსიური გაცვლა.

ჩვენი გამოცდილებით, თანამშრომლობის პროექტებში მიზნების ზუსტი ფორმულირება საუკეთესო მოტივაციას წარმოადგენს. საკუთარი მიზნების სიცხადე სხვების აყოლიებაში გვეხმარება. ყველა მონაწილემ უნდა მოახერხოს საკუთარი ინტერესების გათვალისწინებით საერთო მიზნებთან იდენტიფიკაცია.
თანასწორუფლებიანობა ჩვენი ერთობლივი ქმედების საფუძველს წარმოადგენს. ამისთვის აუცილებელია ერთობლივ ჩარჩო–პირობებზე შეთანხმება და მათი დაცვა, ისევე, როგორც საკუთარ თავზე თანაბარი უფლება–მოვალეობების აღება.
ნდობაზე ორიენტირებულ, წარმატებულ თანამშრომლობაში უდიდესი წვლილი ამ პროცესის მონაწილეთა თანაგანცდის უნარს შეაქვს. ერთმანეთთან ისეთი ურთიერთობა, რომელიც საქმიან დონეს ცდება, ერთმანეთის გაგება, თანაგრძნობა, ერთმანეთის შესახვედრად სვლა და ურთიერთპატივისცემა საერთო მიზნების მიღწევას უწყობს ხელს.

კონფლიქტების შემთხვევაში კომპრომისებზე წასვლის უნარი, განსხვავებულ ინტერესებთან მიმართებით კონსტრუქციულობა და ადამიანებისა და თემების ერთმანეთისგან გამიჯვნა - ურთიერთნდობას აღძრავს. ეს აღმოცენებული კონფლიქტების გარშემო ღია საუბარსაც ეხება.

ჩვენი რეკომენდაციები კომპეტენციებთან დაკავშირებით

ჩვენ ელემენტარულად მიგვაჩნია, რომ თანამშრომლობის პროცესში ჩართულ მხარეებს შესაბამისი კვალიფიკაციები გააჩნიათ. ამაში შედის ენის ცოდნა, მართვის, კომუნიკაციის, მეთოდური და მოქმედების კომპეტენციები. ეს უნარები ამარტივებს კონსტრუქციული სამუშაო სტრუქტურების გრძელვადიან დანერგვას.
ჩვენ ვიცით, თუ როგორი მნიშვნელოვანია თანამშრომლობის პროექტების წარმატებისათვის მონაწილე პარტნიორების ინტერკულტურული ცოდნა. ეს უნარი განაპირობებს სხვა კულტურების წარმომადგენლებთან პატივისცემით აღსავსე ურთიერთობას და წარმატებული კომუნიკაციის წინაპირობად იქცევა. პერსპექტივის შეცვლა სტერეოტიპების წგრევასა და აზრთა ინტენსიურ გაცვლას განაპირობებს. ეს კი ხელს უწყობს მიზნების ეფექტურ მიღწევას.

ჩვენ დარწმუნებული ვართ, რომ ინტერდისციპლინარული მუშაობა დღევანდელ საგანმანათლებლო საქმიანობაში სავალდებულოა, რათა შესაძლებელი გახდეს კომპლექსური კონტექსტების ადეკვატური დამუშავება. სწორედ აქედან იშვება ახალი პარამეტრები, რომელთა არსებობაც აუცილებელია თანამედროვე სამყაროში მყარი ორიენტაციისთვის.

ჩვენ ვფიქრობთ, რომ საგანმანათლებლო სფეროში მოღვაწეთა ერთმანეთთან მჭიდრო შეკავშირება წარმატებული გრძელვადიანი მუშაობისთვის მნიშვნელოვან საშუალებას წარმოადგენს. გამოცდილებამ გვაჩვენა, რომ აქ საკუთარი თავის წარმოჩენა (ონლაინ, კონფერენციებზე)
განსაკუთრებით ქმედითია.

ჩვენი რეკომენდაციები სამოქმედოდ

ჩვენ მნიშვნელოვნად მიგვაჩნია, რომ პროექტებზე მუშაობისას მკაფიო მიზნების ფორმულირება ხდებოდეს. ამაში ისიც იგულისხმება, რომ თითოეულმა თავისი გასაკეთებელი საქმე ზუსტად უნდა იცოდეს და ისიც, რომ ყველა მონაწილემ თავისი ინტერესების გატარება შეძლოს.
პროექტების წარმატებისთვის მნიშვნელოვნად მიგვაჩნია იმაზე კონცენტრირება, რაც გვაერთიანებს. ეს, უპირველეს ყოვლისა, შინაარსობრივი, ენობრივი და მეთოდური საერთო ელემენტებია, რომელთა იდენტიფიკაცია, განვითარება და შემუშავებაც დაგეგმვისა და განხორციელებისას უნდა ხდებოდეს.

ჩვენ დარწმუნებული ვართ, რომ საერთაშორისო თანამშრომლობის პროექტებში მიზნებთან მიმართებით არსებული შესაძლო კონფლიქტების გაცნობიერება უნდა ხდებოდეს. მათ უნდა მივუდგეთ ანალიტიკურად და


iiyama
Dr.GRAF
THOMAS
























finanziell
commit-
ment
Personell
University
alliance
verlängerte
Wirkung
Kontakte
pflegen
trotz der
Schwierigkeiten
- Kompetenz
- Schlüsselqualifikation
Information



